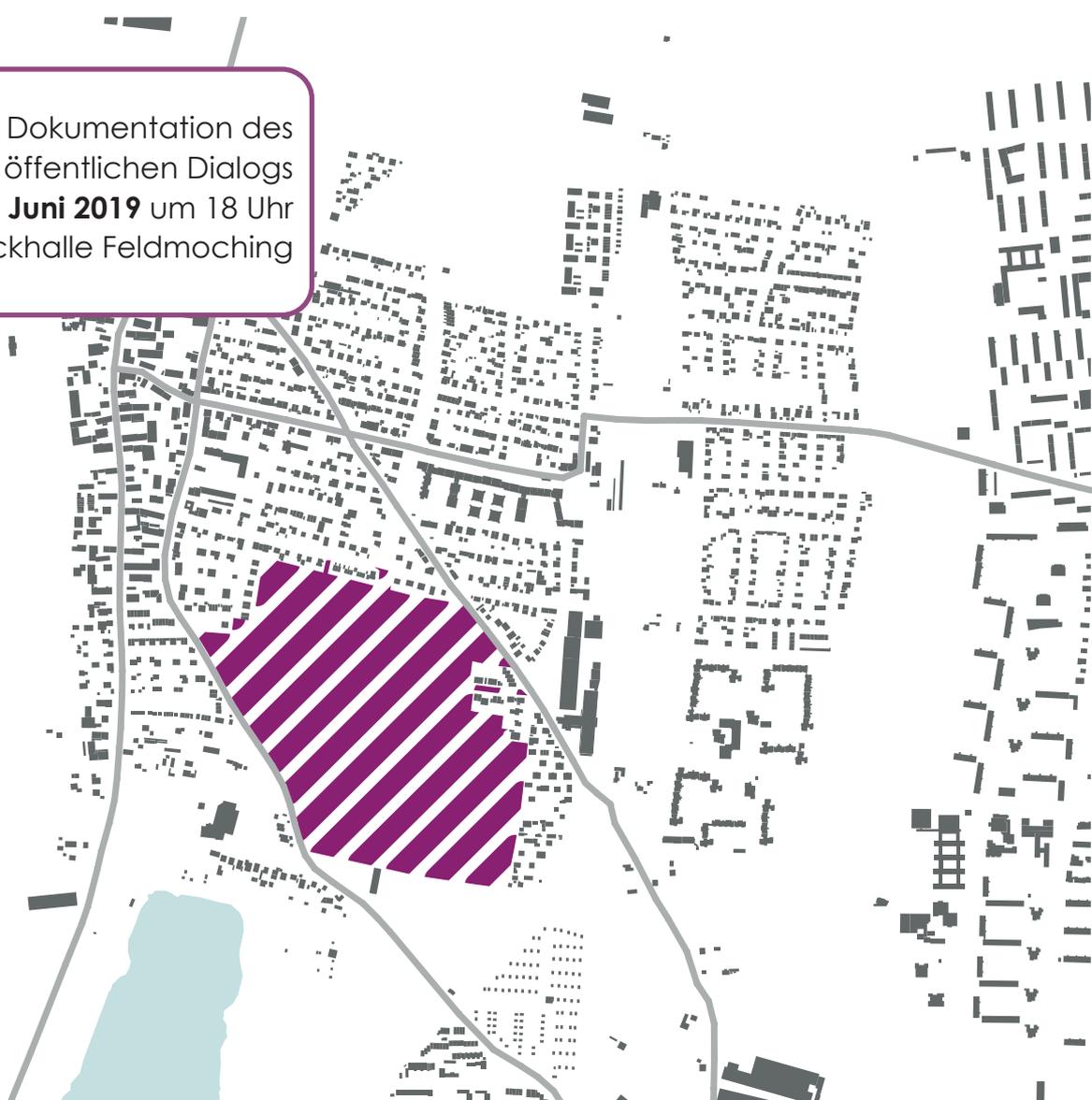


Lerchenauer Straße

städtebaulicher & landschaftsplanerischer
Wettbewerb

Auszug aus der Dokumentation des
zweiten öffentlichen Dialogs
am **Dienstag, 25. Juni 2019** um 18 Uhr
in der Mehrzweckhalle Feldmoching





Auftraggeberin:

Wohn Park Lerchenauer Feld GmbH & Co. KG



Landeshauptstadt
München

In enger Zusammenarbeit mit:

Landeshauptstadt München

DRAGOMIR
STADTPLANUNG



Bearbeitet:

DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH

Auswertung der Anregungen



Alle eingegangenen Karten wurden gesichtet und ausgewertet. Aus allen für die Wettbewerbsaufgabe relevanten Hinweisen und Anregungen wurden innerhalb jedes Themengebiets mehrere Gruppen gebildet und hierfür eine allgemeine Formulierung als Hinweis für die teilnehmenden Büros formuliert.

Die Reihenfolge der nachfolgenden Hinweise stellt keinerlei Gewichtung dar.

GRÜN + FREIRAUM

- Das Thema Wasser sollte sowohl in den öffentlichen Grünflächen als auch auf den Platzflächen Berücksichtigung finden.
- Die Versiegelung sollte zugunsten von großzügigen öffentlichen Grünflächen möglichst geringgehalten werden. Generell sollten möglichst viele Bäume vorgesehen werden.
- Die zentralen Grünflächen sollten möglichst großzügig und auch für die bereits hier wohnende Bevölkerung einladend sein.
- Eine gute Durchlüftung des Areal durch entsprechende Grünzüge wird als wichtig eingestuft.
- Begrünte Dächer und Fassaden inkl. einer intensiven Nutzung der Dächer werden begrüßt.
- Gemeinschaftlich genutzte Gärten bzw. große Gartenflächen werden begrüßt.
- Die Übergänge zum Bestand sollten möglichst fließend erfolgen inkl. möglichst vieler Fuß- und Radwegeverbindungen.

- Verschiedene (Spielplatz-) Angebote sollten geschaffen werden (Schatten, Wasserspiel, Tore für Jugendliche, Urban Gardening, etc.) aber keine Grillplätze im Gebiet, da genug Angebote an den Seen bestehen.

STÄDTEBAU + NUTZUNGEN

- Die Zugänglichkeit und Erreichbarkeit der Sportanlagen auch für die Feldmochinger Bevölkerung sollte beachtet werden.
- Der Verkehr durch Eltern sollte berücksichtigt werden und entsprechende Kiss&Ride Stellen mit Abstand zur Schule vorgesehen werden, so dass der Hol- und Bringverkehr für das Gebiet verträglich erfolgen kann.
- Lärmbelastung durch Sportplätze + Veranstaltungen für bestehende Bebauung reduzieren.
- Es sollten möglichst auch Räumlichkeiten für verschiedenste nachbarschaftliche, gemeinschaftliche und Vereinsnutzung auch zur Verbindung mit der Feldmochinger Bevölkerung mitgedacht werden.
- Attraktive Erdgeschosse mit vielfältigem Angebot unterschiedlicher Flächengrößen für Einzelhandel-Nutzungen und Gastronomie sollten den öffentlichen Raum beleben und auch zur Versorgung der Feldmochinger Bevölkerung dienen.
- Die Nicht-Wohnnutzungsanteile sollten auch zur ärztlichen Versorgung genutzt werden.
- Dem Übergang zur umgebenden Bestandsbebauung sollte eine besondere Bedeutung im Sinne einer möglichst harmonischen Einbindung zukommen.

-
- Die Höhenentwicklung und Gebäudetypologien werden kontrovers diskutiert. Neben einer eher niedrigeren Gebäudestruktur mit kleineren Einheiten werden auf der anderen Seite auch höhere Gebäude zu Gunsten von mehr Grünflächen gewünscht.
 - Die städtebauliche Struktur sollte sich an wesentlichen Elementen von Feldmoching orientieren – z.B. offene, stark durchgrünte und gewachsene Strukturen mit dem Ziel einer guten Integration.
 - Das Thema der nachhaltigen und energieeffizienten Stadt sollte schon im Städtebau Berücksichtigung finden (Verschattung, Solarnutzung, Energiekonzept).
 - Es sollten auch kleinteilige Einheiten für Baugenossenschaften und möglichst für die Anlieger verträgliche Entwicklungsabschnitte vorgesehen werden.
 - Die Barrierefreiheit der Gebäude und öffentlichen Räume sollte bedacht werden.

VERKEHR + MOBILITÄT

- Die ÖPNV Erschließung des Gebiets sollte deutlich verbessert werden inkl. Überlegungen zu möglichen sinnvollen Haltestellen.
- Wesentliche Nutzungen sollten so angeordnet werden, dass unnötiger Verkehr im Gebiet vermieden wird und gleichzeitig auch verkehrliche Probleme durch erhöhte Nutzungskonzentration an den schon stark belasteten Straßen der Umgebung vermieden werden.
- Durchgangsverkehr durch das Gebiet gilt es zu vermeiden.
- Es sollten ausreichend Stellplätze möglichst in Tiefgaragen in der Nähe der Nutzungen geschaffen werden inkl. der erforderlichen Besucherstellplätze. Auf der anderen Seite wurde aber auch mehrfach geäußert, dass der Stellplatzschlüssel reduziert werden soll, um mehr Fuß- und Radverkehr zu fördern.
- Alternative Mobilitätskonzepte zum Auto sollten mitgedacht werden inkl. der erforderlichen Infrastrukturen.
- Sowohl an der Lerchenauer und der Lerchenstraße als auch im Gebiet sollten ausreichend dimensionierte und attraktive Radwegeverbindungen vorgesehen werden. Hierbei gilt es auch gute Querungsmöglichkeiten für die Lerchenauer Straße und die Lerchenstraße einzuplanen.
- Eine ausreichende Anzahl überdachter Fahrradabstellplätze sollte vorgesehen werden.

Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

4

Städtebau und Nutzungen

Stadtbild und Siedlungsentwicklung

Bestandsschutz mit Doppelhaushälften und Gärten zur bestehenden Bebauung ist gut.

Übergang zu Bestand mit „Respekt“

Stärkere Berücksichtigung der Bestandssituation, Verlegung der „höheren“ Bauten ins Zentrum.

Ein Übergang zu den hohen Gebäuden des Wettbewerbsgebiets wird folgendermaßen positiv gesehen: 2+D Bestand; 3 gesch., dichter Übergang; mehrgeschossig WB-Gebiet

Respektvoller Übergang vom Bestand zu Neubauten ist meiner Meinung nach in keiner Weise gegeben.

Übergang Josef- Zintl- Straße -> Neubau „Elegant“: nicht höher als 3 Stockwerke; Josef- Zintl- Straße keine Durchfahrtsstraße.

Harmonischer Übergang zu Bestand in Ponkratzstraße: max. 3 Geschosse, DHH oder Reihenhäuser, aufgelockerte Bebauung mit viel Grün

Offene Bebauung ist besser als Gefängnishöfe

Offen zum Bestand. Soll Teil von Feldmoching werden und kein abgeschlossener Bereich

Bitte um aufgelockerte Bebauung zur Lerchenauer Straße und Lerchenstr.

Aufgelockerte Bebauung mit viel Grün -> passt zu Feldmoching

Gut: Höhenverteilung, zum Bestand sollte es nie höher als 2 Stockwerke sein

schlecht: hohe Gebäude im Norden, besser in der Nähe der Schule

Bebauungshöhe am Sportplatz + entlang des Feldes an der Lerchenauer Straße am höchsten, entlang der unmittelbar angrenzenden Bebauung am niedrigsten ansetzen.

Einige der Entwürfe erinnern unweigerlich an die DDR- Plattenbauweise in Berlin! Weder schön für das Ortsbild Feldmoching noch lebenswert!

Lieber mehr an Gebäudehöhe und größere Grünbereiche / weniger Flächenversiegelung

Lieber in der Mitte höher bauen, dafür mehr Grünflächen.

Höhenentwicklung der Häuser zur Mitte hin – Niedrige bzw. angepasste Höhe im Randbereich (Lerchenauer Straße u. Ponkratzstraße)

Dichte der Objekte zu groß

Keine quadratische Bebauung im Schachbrettmuster -> zerstört Charakter von Feldmoching

Schachbrettmuster (oder ähnliches) sollte vermindert werden. Es sollte gewachsen aussehen

Keinen Hotspot durch Gebäudemassen schaffen

Hofgemeinschaften stärken sozialen Zusammenhalt

Der Bereich sollte sich ins Gesamtgefüge integrieren, damit eine soziale Integration erfolgen kann und es zu keiner Ghettobildung kommt.

Das Modell „Gartenstadt“ finde ich gelungen, da die Bebauung sanft und verträglich in die bestehende Bebauung gelingt.

Bebauungsausführung für die Anlieger möglichst schonend -> ggf. von außen nach innen (möglichst geringe Geräuschbelästigung)

Flexiheim nicht direkt an der Lerche-
nauer Straße, lieber zentraler!!

Das Gesamtbild muss zu Feldmoching passen

Grünflächen nicht ausreichend

Rückkehr zu den alten Orientierungswerten 15 qm + 17 qm Grün bei Bebauungsplänen

Bei der Bebauung sollte auch auf die Durchgängigkeit des Sonnenlichts achten (nicht wie bei Walter- Sedlmayr- Platz, wo keine Sonne mehr durchkommt)

Nachhaltigkeit im Städtebau berücksichtigen (Verschattung, Flächen für PV bzw. Solarthermie)

Klimaschutz, Minimierung des Urban heat Island Effekts

Innovatives Gesamtenergiekonzept

Keine geschlossenen Innenhöfe, da dort der Schall reflektiert wird.

Glasfasererschließung im neuen Quartier + Feldmoching insgesamt

Bauweise und Architektur

Maximal V-Geschosse!

Gebäudehöhe max. 4 Stockwerke, Bestandsbebauung berücksichtigen

Nicht zu hoch und nicht zu eng und zu identisch bauen, um „Hasenberg!“ / „Neuperlach- Charakter“ zu vermeiden

Gebäude zum Teil zu hoch

Eher höhere Bebauung, damit mehr Platz für Grünflächen bleibt.

Höhen auf max. 4 Stockwerke begrenzen

Bzgl. der Gebäudehöhen sollte die Anpassung am Bestand erfolgen

Geschosshöhe am Rand des Feldes anpassen an bestehende Gebäude d.h. max. 2 Geschosse + Dach

Auch EFHs (nicht so hoch insgesamt bauen)

Städtebau und Nutzungen

Auch EFHs (nicht so hoch insgesamt bauen)

Schulen, Kitas, Horte so bauen, dass sie bei mehr Raumbedarf nach oben aufgestockt werden können.

Keine hohen Häuserfronten!

Ich lege sehr viel Wert auf eine ästhetische Architektur!

Lieber Schwünge als rechte Winkel

Häuser müssen nicht immer alle gleich aussehen. Out-of-the-Box-Denken wie z.B. Oktagon-Flächen/ -Häuser

Keine Flachdächer wegen Folgekosten

Dachgiebel statt Flachdach; damit das Neubaugebiet nicht wie ein Fremdkörper wirkt

Fotovoltaik nicht nur auf horizontalen Flächen, auch an den Fassaden

Evtl. nachhaltige Materialien vorgeben

Nachhaltiges Energiekonzept (lokal, regenerativ)

Wohnraum

Keine Reihenhäuser – unsinnigen Platzverbrauch – lieber mehrgeschossige Häuser

Mehr Wohngenossenschaften!

Bitte berücksichtigen Sie, dass es auch Familien gibt, die nicht an die München Modell-/ EOF- Wohnräume kommen und sich trotzdem keine freifinanzierten Wohnungen/ Häuser leisten können bei den derzeitigen Immobilienpreisen. Leider erscheint es bei der aktuellen Entwicklung der Stadt München nicht mehr möglich zu sein, „einfach“ nur ein normales Einfamilien- oder Doppelhaus zu bauen, wenn man nicht alteingesessener Grundstücksbesitzer ist. Es ist entweder utopisch teuer (FF) oder gefördert für Geringverdiener, wobei gerade in der Nähe von Konzernen wie BMW – man beachte bitte das Einwohnerklientel – viele Bau- & Kaufwillige nicht „gering verdienen“ nach den Maßstäben der Stadt München. Es wäre sehr schön, wenn dieser Umstand bei dem Projekt Lerchenauer Feld nicht aggraviert wird, weil fast alle Wohnräume nur durch Förderung zu bekommen sind. Ich bitte daher um viele Einfamilien-/ Doppelhäuser bei der Planung, um auch für diese Familien Wohnraum zu schaffen. Nicht nur geförderte Betonblocks und dazwischen vielleicht noch eine handvoll abgezahlter Doppelhäuser ...

Weniger Wohneinheiten mehr Doppelhäuser, Reihenhäuser

Weniger Wohndichte

Weniger Wohnungen, mehr Grün

Mix aus Wohnungen, Stadthäusern, (kleinen) Reihenhäusern

Die Mittelschicht sollte in die Entwürfe einbezogen werden Bsp.: Doppelhäuser

Kleinteilige Einheiten für Baugemeinschaften für abtrennbare Grundstücke bis max. 10- 15 Wohneinheiten, auch Reihenhäuser.

Wünschenswert wäre eine abgestufte Bebauung. EFH, DHH, RH entlang der bestehenden Bebauung. Dann zentrumsorientierter Anstieg der Geschosse. Durch Grünzüge und Bauungskeile Verbindungen zur Bestandsbebauung schaffen, die als Integrationsachsen dienen.

Positiver empfinde ich die Entwürfe, welche eine homogene Wohnsituation über das ganze Feld darstellen. Unterschiedliche, wie Hoch- und Reihenhäuser führt zu „gut und schlecht“ oder „wir und die“

Vermeidung von „Ghettoisierung“ wie z.B. Feldmochinger Anger/ Mira etc. z.T. auch aufgrund d. Architektur

Wenn schon gebaut werden muss, dann behindertengerecht bauen (kein Hochparterre und keine Eingangsstufen) (kein Hochparterre und keine Eingangsstufen)

Barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Plätzen, Gehwegen

Falls möglich ist, Wohnungen, die auf Nord sehen, zu vermeiden. Grund: Nordausrichtung gilt mehr als Nachteil als Vorteil.

Nutzungen

Kein Grillplatz

Sofern nicht bereits geplant, schlage ich vor, eine Stadtbücherei zu realisieren.

Restaurants + Bars oder Biergärten

Kino

Mehrwert für Feldmochinger: z.B. Schwimmbad, Ärztezentrum

Nutzungen, die den öffentlichen Raum attraktiver machen und beleben (z.B. Straßencafés, schattige Aufenthaltsmöglichkeiten) Momentan ist der öffentliche Raum in Feldmoching nämlich leider ziemlich „tot“

Planung von Kreativen/ Künstlerischen Einrichtungen finde ich super! Förderung der Kinder

Cafés und Biergärten

Unbedingt mehr Cafés und Restaurants in die Planung aufnehmen

Cafés + Restaurants + Bars vorsehen

Eine Siedlungsmitte mit Geschäften, Café, Restaurant, Eisdielen

Evtl. Künstlerateliers, „Kulturzonen“

Kleines Amphitheater?

Städtebau und Nutzungen

Öffentliches Schwimmbad

Wenn Gewerbeeinheiten dann eher Einzelhandel als Ketten u. Discounter

Keine Gewerbeflächen, da Personen, die hier hinziehen, bereits eine Arbeitsstelle haben.

Gewerberäume für Kleingewerbe einplanen, nicht nur die großen Vollsortimenter

Integration in den Ort sollte möglich sein. Z.B. Roßtag

Positiv! Bürgerhaus eingeplant (für alle Bürger, Vereine!!??)

Einbringung eines traditionellen Biergartens als Treffpunkt der Nachbarschaft, Anwohner & allen anderen

Räumlichkeiten für Feldmochinger Vereine z.B. Vereinsheime

Begegnungszentrum in der Nähe einer Bushaltestelle mit Grünanbindung

Jugendzentrum südl. der Schulbebauung wegen Lärm

Mehr Leben, durch Leisure- und Ausgelmöglichkeiten. Keine reinen Schlafquartiere!

Alt und jung nebeneinander: Pflegeheim zu Kita

Informationen über Flexiheim: Planungen bzgl. der Betreuung von den entsprechenden Bewohnern wie z.B. Obdachlose, Flüchtlinge, Alltag, Tagesstruktur

Attraktive Gemeinschaftseinrichtungen mit Paten/ Verantwortlichen aus dem jeweiligen Abschnitt -> Führt zu lebendiger Nutzung und weniger Vandalismus durch Identifikation.

Einbindung ins „Dorfleben“ durch Platz für Vereine usw.

Keine eingeschossigen Gebäude für Nutzungen; Nutzungen immer im Erdgeschoss mit Wohnbebauung darüber

Die triste Erscheinung wie in Riem oder Hirschgarten kann bei höheren Geschosßbauten durch Gewerbe oder Einzelhandel in den EG-Zonen verbessert werden.

Ein „Ärztelhaus“ sollte fußläufig erreichbar sein.

Ärzte?

Pflegeheim neben Kita -> Senioren + Kinder können zusammen Zeit verbringen

Ärztelhaus (2)

Ärztelhaus u. Senioreneinrichtungen vorsehen

Betreutes Wohnen

Ärztelzentrum

Pflegeheime für die Zukunft nicht vergessen

Seniorenwohnen = Pflegeeinrichtung?
Welche Konzepte werden eigearbeitet, um das Gebiet auch in 40 - 50 Jahren für alle Altersklassen attraktiv zu gestalten (vgl. Problematik am Lerchenauer See)

Einkaufsmöglichkeiten, Pflegeheim, Flexiheim sollen in einem Cluster untergebracht werden

Einkaufsmöglichkeiten nicht nur ein Supermarkt, auch Naturkost o.Ä.

Einkaufszentrum näher an der Ponkratzstr., damit die jetzigen Einwohner von Feldmoching es auch besser erreichen können!

Wichtige Einrichtungen: Pakete abholen (Pick-up), Müttertreff, Sport wie z.B. Parcours (modern)/ Außensportflächen, Café

Ist vorgesehen, die geplante Sportanlage auch als Bezirkssportanlage nutzbar zu machen?

Nutzung des Schul- und Sportcampus auch für nahegelegene Sportvereine

Zugang zum Sportfeld muss frei bleiben und nicht durch die Schule versperrt werden

Benutzung der Sportstätten/ Schwimmbad für die Allgemeinheit außerhalb der Schulzeiten. Und auch für Vereine, Sportgruppen usw.

Bolzplatz mit 2 Toren

Alle Schulformen unterbringen, keine Eliteschule

Elterntaxis = Stau

Schulgebäude möglichst nah an Lerchenauer Str. einplanen, um Rückstau der Autos von Eltern im Wohnquartier zu minimieren

Vermeidung von Lärmdoppelungen wie Schule, Sportplätze, Jugendheim zur bestehenden Bebauung! Mehrzweckhalle Zechallee u. den ausufernden Tanzveranstaltungen!

Kinder sollen nicht mit dem Auto gebracht werden. Kiss & Ride- Stationen wenn dann am Rand des Quartiers, den restlichen Weg schaffen die Kinder alleine.

Ausrichtung der Schulhöfe soll in Richtung Sportplätze erfolgen!!!

Eine Realschule?

Ist bei der Planung der Schulen die perspektivische Entwicklung der Schülerzahl im Stadtbezirk berücksichtigt; z.B. die derzeit und voraussichtliche Verdichtungsbebauung, wie z.Zt. in der Lerchenau?

Realschule?

Verkehr und Mobilität

Rad- und Fußverkehr

Radwege Richtung Olympia-Einkaufszentrum teilweise nicht vorhanden. Wenn Anreize geschaffen werden sollen, dass mehr Berufstätige auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen, müssen die Bedingungen verbessert werden, z.B. ein durchgängiger Bus von Feldmoching zum Olympia-Einkaufszentrum

Einrichtung von mehr Fahrradabstellplätzen als die Fahrradabstellplatzsatzung vorsieht

Fahrradbrücken über die Lerchenauer- und Lerchenstr. dafür Flächen im Baugebiet freihalten

Überwachte Abstellmöglichkeiten für Radl (z.B. an den Haltestellen + Schulen etc.)

Sowohl in der Lerchen- als auch in der Lerchenauer Straße fehlen adäquate Radwege.

Ausreichend breite Fuß- und Radwege (momentan behindert man sich gegenseitig)

Fahrradsichere Verkehrsplanung (s. z.B. Radentscheid München)

Anpassung der bestehenden Rad- u. Fußwege an die neue Bebauung (wenn man weiteren Fahrzeugverkehr eindämmen will)

Breite Fuß- und Radwege!

Integration in das Radwegenetz sollte explizit dargestellt werden.

Radwege Lerchenauer Str., etc. ausbauen -> sonst wird fast zwingend auf Kfz ausgewichen.

Radwege zwecks Kreuzung des neuen Quartiers

Gute Radwegeverbindung zu:
U/S- Bahnhöfen, Seen und zur Stadt
-> OEZ

Radwege weiterführend zum Lerchenauer See etc. ebenso zum Feldmochinger See, zum Olympia EKZ

Miet- Rad Stationen im Quartier und am Bahnhof z.B. MVG Rad

Regulierung des Fahrradverkehrs

Fahrradständer statt Parkplätzen

Inseln für Fahrspurweise Straßenquerung/ Zebrastreifen

Radweganbindung über Verlängerung Lassallestr. Über bzw. unter Bahngleise ins Lerchenauer Feld

Geringe Versiegelung -> Fußwege ggf. nicht asphaltiert

Wenn jede Familie 1-2 Autos hat, wird es nicht funktionieren. Darum attraktiv für Fahrrad/ Fußgänger bauen.

Sichere Radwege dringend ausbauen.

Öffentlicher Personennahverkehr

Ringschluss des ÖPNV im Norden

Anbindung des Baugebietes an die verlängerte U1

Öffentlicher Nahverkehr müsste mitgedacht werden

Buslinie mit 10- Minuten- Takt durchs Quartier

Ist angedacht, die U- Linie 1 über Lerchenauer See zum Bahnhof Feldmöching zu verlängern?

Stärkere Anbindung/ Einbindung des Planungsgebietes an den ÖPNV

Weiterer U- Bahnausbau z.B. Verlängerung Strecke U1 und U2

Zusätzlicher Bedarf an öffentl. Verkehrsmitteln ist zu berücksichtigen

Vorrang v. ÖPNV vor MIV

Schwebebahn zur Stadtteilverbindung

Verbesserte ÖV- Anbindung in Nord-Süd- Richtung bis zum Olympia- EKZ schaffen. Das muss mehr als eine Busverbindung sein!

Bessere ÖPNV- Anbindung schaffen, am besten mehrere Haltestellen im Neubaugebiet anlegen.

Günstigere MIV- Fahrpreise. Siehe Beispiel Wien- 365.

Tramtrasse (ÖPNV) lieber zentral durch das Gebiet, so haben alle Anwohner ähnliche Entfernung zu Haltestelle/ ÖPNV.

ausreichend viele Haltestellen

ÖPNV- Trasse im Süden freihalten

Der öffentliche Nahverkehr muss bei der geplanten Bebauung deutlich ausgebaut werden!! Der 173 Bus fährt größtenteils nur alle 20 Minuten. Gerade wenn die Schule mit hunderten von Kindern kommt, ist dies unumgänglich!!

Verkehr und Mobilität

KFZ-Verkehr

Statt bewohnbarem Erdgeschoss
Parkraum schaffen

Mehr als eine Straße sollte durch das
Wohngebiet gehen

Kein querender Verkehr durch das
Wohngebiet; getrennter Abfluss i. d.
Lerchen- und Lerchenauer Straße

Flexihäuser/ Boarding wären in Bahn-
hofnähe sinnvoller

Ohne Bahnunterführung gibt es nur
Chaos!

Ausreichend Kfz- Stellplätze (auch
unterirdisch) einplanen; Untertunnel-
ung beider Bahnübergänge in der
Lerchenauer Straße

Ein Flexiheim direkt an einer Haupt-
straße, wie in einem Entwurf an der
Lerchenauer Straße zu sehen, funk-
tioniert verkehrstechnisch nicht. Siehe
Haus Grashof Karlsfelder Str. -> Ver-
kehrschao pur!

Bau des Planungsgebiets darf erst
nach Höhenfreimachung der Feldmo-
chinger-/ Lerchen-/ Lerchenauer Str.
erfolgen

Kein Durchgangsverkehr durch die
Siedlung

So lange keine Bahnunterführung be-
steht, sehe ich schwarz beim Berufs-
verkehr.

Ausreichend Kfz- Stellplätze vorsehen:
mindestens zwei je Wohneinheit

Lerchenauer- und Lerchenstr. Nicht
besser ausbauen, um nicht mehr
Durchgangsverkehr anzulocken.
Bahnübergänge mit Schranken erhal-
ten. Verringerung des Verkehrs durch
Unattraktivität des Autoverkehrs.

Stellplatzfaktor für Sozialwohnungen
und Sonstige min. auf Faktor 1 anhe-
ben. Können somit auch als Besucher-
parkplätze verwandelt werden

1 Stellplatz pro Wohneinheit reicht
nicht aus; Faktor muss auf 1,5-2 fest-
gelegt werden

Mehrgeschossige AnwohnerTIEFGa-
rage 3-4 geschossig bis zum grund-
wasser- Stauer ersetzt Tiefgaragen
der Gebäude und ist flexibler und
günstiger

„Dauerparker“ (Wohnwägen usw.)
nicht in der Lerchenstr. Parken lassen.
Alternative anbieten. Weniger Rad-
wege mehr Platz für PKWs

Kein Verkehrskonzept für die Lerche-
nauer Str. enthalten. Vor Bezug der
Häuser muss der Bahnübergang weg.
Ein ÖPNV zur weiteren Entlastung
wichtig!

Die Lerchenauer Str. und Lerchenstra-
ße sind für den zukünftigen Verkehr zu
eng!

Erhöhter Stellplatzschlüssel unterstützt
durch Halteverbote an den Straßen

Car- Sharing Angebote/ Station

Fließender Übergang von Straße und Fußgängerbereich, um den Verkehr zu beruhigen (Vorbild Kufstein)

Es müsste ein Gesamtkonzept für IV/ ÖV/ FG ... Insellösungen bringen nichts!

Autolose Familien sollen bevorzugt werden

Durchgangsverkehr (Auto) verhindern

Diskussion anstoßen, damit Car- Sharing- Anbindung auch bis Feldmoching reicht -> weniger Parkplätze = mehr sinnvoll genutzter Platz

Ausreichend E- Ladesäulen + E- Infrastruktur

Wo bleibt das Gesamtkonzept:

Unterführung Lerchenauer Straße

Unterführung Fasanerie

Tunnel Schleiss. Straße

Autobahnanschluss Schleißheimer Straße

Ausbau Lerchenauer Straße -> Ober-schleißheim

Wo ist das Verkehrskonzept? Egal welcher Entwurf, es wird Chaos entstehen. Durch:

Bahnübergänge

Überlastete Straßen

Keine Parkplätze

ÖPNV nicht ausgebaut

Wenig Parkplätze, Besucher sollen per Rad/ Fuß/ Bus kommen. Bei guter ÖPNV- Anbindung ist kein Auto nötig.

Auf allen Straßen absolutes Halteverbot für PKWs

Kurzparkzonen/ Parkscheibe/ Parkautomat statt Anwohnerparken

Wie Einfahrt/ Ausfahrt ins Quartier, ohne das Rückstau auf den Zubringerstraßen?

Einzelgaragen vermeiden. Falls dies nicht möglich ist, Einzelgaragen groß genug bauen für SUVs, damit diese von den Straßenparkplätzen wegbleiben.

V: Schön: Straßen gehen verwinkelt durch das Wohngebiet noch besser die Straßen gehen nicht durch, sondern nur als Schleife in einzelne Gebiete

Vorschlag: Die Elektromobilität sollte ausgebaut werden -> gar keine Verbrenner im Wohngebiet

Der jetzige Verkehr, egal ob MVV oder Autos ist schon überlastet. Schon beim letzten Plan „Bergwachtsiedlung“ wurde ein Verkehrskonzept und Wegfall der Schranken gefordert. Passiert ist nichts! Es sollte außer dem Gym. Keine Wohnbebauung erfolgen, solange es keine Verkehrslösung gibt!

Bitte an Parken für Besucher denken! Nicht nur Tiefgaragen für Anwohner

Verkehr und Mobilität

KFZ-Verkehr

ÖPNV oder MIV? Von Johanneskirchen aus bin ich heute, um 17.05 Uhr beginnend mit S- Bahn und U- Bahn nach Feldmoching gefahren. Diese beiden Fahrten haben sich durchgängig typisch nach VOLLZUG angefühlt. Wenn das ÖPNV- Angebot nicht massiv verbessert wird, fahren die „neuen Nachbar*innen“ auch lieber mit dem eigenen Auto herum.

Gesamtverkehrs- Konzept muss unbedingt berücksichtigt werden! Autos wie Räder etc. „Bahnschranken freie Übergänge“

Der Individualverkehr ist viel zu wenig berücksichtigt. Es gibt nur Stress wenn in den umliegenden Straßen geparkt wird. Oder fahren alle mit dem Fahrrad?

Bahnunterführung der Lerchenauer Straße

Kapazität der Zufahrten (z.B. Lerchenauer Str.) muss erweitert werden

Unterführung am Bahnübergang Lerchenauer Straße ist notwendig, um Rückstau im neuen Wohnquartier zu vermeiden

Share now- Gebiet sollte bis nach Feldmoching ausgeweitet werden!

Keine Ertüchtigung der bestehenden Straßen

Mehrere Stationen für Bike- u. Car-Sharing verteilt über das ganze Gebiet, bequem über Fuß- u. Radwege zu erreichen

Möglichkeit der Durchfahrt, wenn auch beschränkt (Zone 30 o.Ä.) wichtig um Verkehrslast nicht auf Josef. Frankl- Str./ Ponkratzstr. Zu reduzieren. Entlastung der Drudhardstr. Als Parkplatz z.B. für Fußballplatz an Spieltagen beachten! Wenn Durchfahrtsstraßen im Lerchenauer Feld vorhanden sind, kann sich der Verkehr besser verteilen

Bahnunter- bzw. -überführungen müssen vor. Realisierung jeglichen Projektes in ausreichender Form geplant und gebaut werden (Feldmochinger, Lerchen, Dülferstr., etc.) Stichwort: Verkehrsinfarkt!

Genügend Parkplätze schaffen!

Lasalle- Straße verlängern

9000 Kfz/24, die durch das Planungsgebiet entstehen. Welche Annahme an privaten PKW/ Wohneinheit liegt dem zugrunde? Wie sieht das Ausbaukonzept des ÖPNV aus? (Anfang 2019 wurde ein Beschluss gefasst?!) 4(!) Seiten zum Thema Verkehrserschließung mit Verweis, keinen zusätzlichen Verkehr zu erzeugen, dabei aber 5 Zeilen zu Rad + Fuß!

Reduzierter Stellplatzschlüssel

Weniger TG- Plätze, billigerer Wohnraum

Weniger Verkehr u. Automobile

Weniger zugeparkte Straßen

Parkplatzkonzepte sind nicht erkennbar diese werden aber gebraucht

Flexiheime in der Nähe vom Bahnhof nicht an Hauptstraße ... Chaos!!!

Grün und Freiraum

Bereits jetzt gibt es im Berufsverkehr morgens & abends lange Dauerstaus!! Dies wird bereits seit Jahrzehnten diskutiert, aber nicht umgesetzt!!

Verkehrerschließung vor Bebauung klären! U. durchführen!

Bahnunterführungen sind bei der geplanten Bebauung unabhängig von den Entwürfen unabdingbar = absolut notwendig!!!

Ausreichend Parkraum schaffen für mindestens 2 Autos pro Wohneinheit

Autoverkehr Abbiegespuren? Ampeln?

Realität berücksichtigen! Kfz wird genutzt! -> Parkplätze? Verkehrskonzept?

Untertunnelung Bahnübergänge Wann?

Elektro- Mobilität vorsehen

Kleinere Wasserquellen z.B. in Form von Brunnen oder angelegten Bächen

Wasserflächen, Brunnen als Aufenthaltszonen

Trinkwasserbrunnen auf öffentlichen Plätzen und Spielplätzen

Feldmoching ist in eine Seenlandschaft eingebettet. Ich schlage vor, das Thema „Wasser“ auf öffentlichen Grünflächen zu berücksichtigen. Es kann dadurch ein zusätzlicher Spiel- (für Kinder) und Erholungsfaktor entstehen.

Feldmoching ist zwischen drei Seen eingebettet. Ich fände es sehr schön, dieses Flair durch kleine Teiche/ Kanäle/ Wasserspielplatz im Grüngelände zu erhalten.

Gemeinschaftsgärten wären wünschenswert

Mischparterre erhöht die Wohnqualität bei den Erdgeschosswohnungen sehr.

Gemeinschaftsbeete

Keine großflächigen Parks. Mehr Wohnungen mit Gartenanteil! Große Wohnhöfe

Wenn Schwimmhalle, dann bitte öffentlich!

Möglichst viele echte Grünflächen – möglichst wenig Versiegelung der Böden

Grün und Freiraum

Möglichst viel Grün erhalten -> weniger Wohneinheiten

Möglichst wenig versiegelte Flächen (z.B. Dachbegrünung, gepflasterte statt asphaltierte Flächen)

Viele Bäume (gute Luft, kühles Klima, Schatten)

Verbot v. „Steingärten“

KfZ- Stellplätze mögl. unterirdisch

Lieber mehr Grün und Platz für Bäume stattdessen weniger Wohneinheiten. Rückkehr zu den alten Orientierungswerten für Freiflächen.

Viel zu wenige Grünflächen bei den meisten Entwürfen eingeplant!

Die bisherigen Anwohner, die das Lerchenauer Feld noch als Feld kennen, brauchen etwas Freiraum zwischen den bisherigen Bauten & den geplanten Einheiten!

Bitte mehr Bäume & Bänke in den Entwürfen berücksichtigen!

Bäume, Bäume, Bäume ...

Biodiversität, Stadtratsbeschluss beachten

Der angedachte „Mittlere Grünzug“ ist meist gut gelungen, auch als Frischluftschneise.

Durchlüftung von West -> Ost und Nord -> Süd gewährleisten

Breite Frischluftschneisen in W-Richtung und N-Richtung

Luftkorridore freihalten

Durchgehende Frischluftschneise statt einzelner grüner Flecken

Keinen großen gepflasterten Flächen (Hitzeentwicklung!)

Klimawandel? Vom Feldmochinger Bahnhof aus gab es auf dem Weg zur Faganahalle etwas Schatten, auf dem Acker dann nur noch Sonne satt. Bis die neuen Bäume im Quartier mal groß genug zum Schattenspenden sind, braucht es zum Kühlen von Anfang an Fassadenbegrünungen, begrünte Pergolen über den Gehwegen, an den Häusern Versprünge, Arcaden, ...

Natur und Klima in der Stadt schützen

Keinen Grillplatz! Grillplätze an den Seen (Fasanerie/ Lerchenauer) sehr nah vorhanden

Auslaufgebiete für Hunde

Urban Gardening! Gemüsebeete usw.

Ruhezonen für einheimische Tiere (Feldhasen, etc.)

Wenn dort so viele Menschen auf so kleiner Fläche zusammenleben sollen muss es ruhige Flächen zur Erholung geben!

Nord- Süd Querung für Radhauptstrecke in Grünachse! Mit Anschluss südlich an grünes Dreieck (westl. Vereinshaus) und nördl. an Gebäude-lücke.

Es fehlen fließende Übergänge von Bestand und Neubebauung. Die neuen Bereiche schirmen sich zu sehr ab.

Durchgängige Nord-Süd und Ost-West Grünverbindungen, nicht nur zentrale Quartierparks, damit Parks bzw. Grünverbindungen auch offen sind für „Alt-Feldmochinger“

Grüne Dächer „rettet die Bienen“

Begrünte Fassaden

Ausgiebige Nutzung der Dachflächen

Mehr Grünfläche Parks (statt kleiner Grünstreifen) + Wald

Kinder benötigen Platz zum Spielen

Naturnahe Bereiche vorsehen

Öffentliche Spielplätze mit Bäumen für Beschattung

Spielen erlaubt auf den Grünflächen

Wasserspielplatz für Kinder (und Erwachsene, die Kind geblieben sind)

Grünzug Nord- Süd nicht so stark nach Süden abschließen mehr Offenheit für Grünvernetzung!

Grünzüge nicht so schmal! Und weniger durch Straßen durchschneiden!

Es fehlt ein zentraler Naherholungsbe-reich, der auch die Menschen ein-lädt, die hier schon wohnen.

Gr. I Schön wenn es viele Grünachsen gibt und von vielen nutzbare „Höfe“

Grüne Achse von Nord -> Süd mit Parks und Spielplätzen

Viel öffentliche Grünfläche

Viel Grünfläche

Sonstigen

Keine Verkehrsplanung für den Münchner Nord

Die Groko München als „Betonmischer“ Fraktion

LEP gleiche Lebensbedingungen und Arbeitsbedingungen in ganz Bayern

München städtebaulich entlasten, ländlichen Raum stärken

Investoren, Planungsreferat und die Groko regieren die Stadt ohne uns Bürger!

Echte Bürgerbeteiligung, mehr Demokratie

Kapitalisten zerstören Umwelt und Natur

Keine Zerstörung des Münchner Nordens

Neue Regierung März 2020 wählen

Kein Rederecht keine Fotos beim Bürgerdialog -> Zustände wie in der ehemaligen DDR

Hr. Kercher bitte nicht im Preisgericht!
Der war schon für die unsägliche SEM verantwortlich

Zuzug nach München begrenzen

Schade um das Papier!